



Pfeiffersches Drüsenfieber (Mononucleosis infectiosa)



Das Pfeiffersche Drüsenfieber ist eine weit verbreitete Infektionskrankheit. Sie verläuft bei Kindern in der Regel unproblematisch. In seltenen Fällen kann es zu einem chronischen Verlauf oder als Komplikation zu einem Riss der Milz kommen.



Besuch von Kindergarten, Schule und Tagesstätten

Erkrankte Kinder dürfen bei gutem Allgemeinzustand die Schule, den Kindergarten oder die Kita besuchen.

Die Teilnahme am Sportunterricht richtet sich nach der Schwere der Erkrankung und sollte individuell mit der Ärztin bzw. dem Arzt besprochen werden.

► Allgemein

Das Pfeiffersche Drüsenfieber kommt weltweit vor und wird von Mensch zu Mensch durch das Epstein-Barr-Virus übertragen. Über 90 Prozent aller Erwachsenen haben diese Krankheit durchgemacht, oft auch unbemerkt. Die Diagnose kann durch die Kombination aus typischen Krankheitssymptomen und typischen Blutbildveränderungen gestellt werden. Die Krankheit hinterlässt eine lebenslange Immunität.

► Ansteckung

Zu einer Ansteckung kommt es hauptsächlich über infizierten Speichel bei Mund-zu-Mund-Kontakt. Deshalb wird diese Krankheit auch «kissing disease» oder «Kusskrankheit» genannt.

► Krankheitszeichen

Zwischen Ansteckung und Ausbruch der Erkrankung vergehen in der Regel 10 bis 50 Tage. Zu Beginn zeigen sich meistens grippeähnliche Symptome. Die typischen Krankheitszeichen sind Müdigkeit, Fieber, Halsschmerzen (mit vergrößerten und belegten Rachenmandeln) und Lymphknotenvergrößerungen, insbesondere am Hals. In ca. der Hälfte der Krankheitsfälle kann es zu einer vorübergehenden Vergrößerung der Milz kommen. Seltener kann es zu einer vorübergehenden Schwellung der Leber als Entzündungsreaktion kommen.

► Behandlung

Es gibt keine spezifische medikamentöse Therapie gegen das Pfeiffersche Drüsenfieber. Im akuten Stadium reichen meistens die Einnahme von fiebersenkenden Schmerzmitteln und eine vorübergehende Bettruhe aus.

► Verlauf / Prognose

Der Krankheitsverlauf ist sehr unterschiedlich. Die meisten Infektionen laufen mit sehr wenig Krankheitszeichen ab. In manchen Fällen sind die Erkrankten über einige Wochen auch nach Abklingen der akuten Krankheitssymptome noch sehr müde und leistungsgemindert. In seltenen Fällen kann es zu einer Milzvergrößerung kommen. Dabei besteht z.B. bei starker körperlicher Belastung die Gefahr eines Milzrisses mit innerer Blutung.

► Meldepflicht

Das Pfeiffersche Drüsenfieber gehört nicht zu den meldepflichtigen Erkrankungen.